



Navigation NORD

Zwischenbericht zum 31. März 2011

Der NORD/LB Konzern im Überblick

	1.1.–31.3. 2011	1.1.–31.3. 2010	Veränderung (in %)
Erfolgszahlen in Mio €			
Zinsüberschuss	384	358	7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	11	– 149	> 100
Provisionsüberschuss	45	50	– 10
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	36	67	– 46
Sonstiges betriebliches Ergebnis	– 34	5	> 100
Verwaltungsaufwand	282	249	13
Finanzanlageergebnis	– 28	– 10	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	5	– 19	> 100
Ergebnis vor Steuern	137	53	> 100
Ertragsteuern	50	23	> 100
Konzernergebnis	87	30	> 100
Kennzahlen in %			
Cost-Income-Ratio (CIR)	64,7	53,9	
Return-on-Equity (RoE)	10,2	3,2	

	31.3. 2011	31.12. 2010	Veränderung (in %)
Bilanzzahlen in Mio €			
Bilanzsumme	221 795	228 586	– 3
Kundeneinlagen	63 929	60 742	5
Kundenkredite	110 605	113 605	– 3
Eigenkapital	5 682	5 890	– 4
Regulatorische Kennzahlen			
Kernkapital in Mio €	8 109	7 945	2
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital in Mio €	9 865	9 605	3
Risikogewichtete Aktiva in Mio €	83 888	86 850	– 3
BIZ Eigenkapitalquote in %	11,8	11,1	
BIZ Kernkapitalquote in %	9,7	9,1	

NORD/LB Ratings (langfristig / kurzfristig / individuell)
Moody's Aa2 / P-1 / C– Fitch Ratings A / F1 / C / D

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Zwischenbericht zum 31. März 2011

5 Konzernzwischenlagebericht

- 6 NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale
- 8 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 8 Ertragslage
 - 10 Finanz- und Vermögenslage
- 12 Wirtschaftliche Entwicklung bis zum 31. März 2011
- 14 Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung
- 16 Risikobericht

27 Konzernzwischenabschluss

- 30 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 31 Gesamtergebnisrechnung
- 32 Bilanz
- 34 Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 35 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 36 Verkürzter Anhang (Notes)
 - 36 Allgemeine Angaben
 - 38 Segmentberichterstattung
- 44 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 51 Erläuterungen zur Bilanz
- 59 Sonstige Angaben

69 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

70 Zukunftsbezogene Aussagen

52° 22' N, 9° 44' O
Hannover

Konzernzwischenlagebericht zum 31. März 2011

Seite 5 – 25

Inhalt

- 6 NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale
- 8 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 12 Wirtschaftliche Entwicklung bis zum 31. März 2011
- 14 Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen
zur voraussichtlichen Entwicklung
- 16 Risikobericht



NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Sitz der Hauptverwaltung ist Hannover. Unter der Bezeichnung Braunschweigische Landessparkasse, Braunschweig (im Folgenden kurz: BLSK), nimmt die NORD/LB in der Region Braunschweig die Funktion einer Sparkasse wahr und unterhält dort ein dichtes Filialnetz. Die NORD/LB unterhält zudem Niederlassungen in Hamburg, Düsseldorf und Schwerin sowie in London, New York, Shanghai und Singapur. Außerdem verfügt sie über Repräsentanzen in Beijing, Moskau und Mumbai.

Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Stammkapital in Höhe von 1 085 483 130 € sind das Land Niedersachsen zu 41,75 Prozent (davon 32,79 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu 8,25 Prozent, der SVN zu 37,25 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu 7,53 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu 5,22 Prozent beteiligt.

Organe der Bank sind die Trägerversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Die NORD/LB ist die Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. In diesen beiden Ländern sowie in Mecklenburg-Vorpommern obliegen ihr die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Darüber hinaus bedient die NORD/LB mit geschäftspolitischer Konzentration auf Nordostdeutschland Kunden in allen Bereichen des Bankgeschäfts.

Die NORD/LB ist in den Geschäftsfeldern

- Privat- und Geschäftskunden,
- Verbundgeschäft,
- Financial Markets/Institutionelle Kunden,
- Firmenkunden,
- Energie- und Infrastrukturkunden,
- Schiffs- und Flugzeugkunden,
- Immobilienkunden

tätig.

Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt – Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale – sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern – Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale – (LFI).

Die NORD/LB ist Mutterunternehmen eines Konzerns, zu dem unter anderem die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank), die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg), die Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo), die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin, Hannover (im Folgenden kurz: LBS), die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig, und die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig (im Folgenden kurz für die Öffentlichen Versicherungen Braunschweig: ÖVBS) zu rechnen sind. Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

Steuerungssysteme

Die Steuerung von Rentabilität, Produktivität und Risikoprofil des Konzerns obliegt dem Vorstand. Ziel dieser Steuerung ist die kurz- und mittelfristige Optimierung von Rentabilität und Effizienz bei größtmöglicher Erlös- und Kostentransparenz. Die Ertrags- und Produktivitätssteuerung der NORD/LB richtet sich im Wesentlichen an den Kennzahlen Return-on-Equity (RoE), Cost-Income-Ratio (CIR) und Risikoquote am betriebswirtschaftlichen Ergebnis (Deckungsbeitrag V) und am handelsrechtlichen Ergebnis aus. Die Bedeutung der Kennzahlen wird je nach Geschäftsbereich oder Produktart an den Zielen ausgerichtet. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis. Die Ermittlung des Return-on-Equity folgt auf Unternehmensebene den international üblichen Kennzahldefinitionen und bezieht das Ergebnis vor Steuern (abzüglich Zinsaufwand für stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital) auf das nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital (Stammkapital zuzüglich Kapitalrücklagen zuzüglich Gewinnrücklagen zuzüglich Minderheitsanteile abzüglich stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital) ein.

Auf Basis einer zentralen mittelfristigen Betriebsergebnisprognose erstellt die Bank jeweils im dritten und vierten Quartal im dezentralen Planungsprozess den Betriebsergebnisplan für das nächste Berichtsjahr. Ziel der in den Planungsprozess integrierten Mittelfristplanung ist es, für die jeweiligen Profit-Center Einschätzungen hinsichtlich der mittelfristigen Entwicklung der Kundenpotenziale, Wettbewerbssituation, Produkte, Risiken, Ressourcen und Maßnahmen zu erhalten.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für die ersten drei Monate 2010 bzw. den 31. Dezember 2010 in Klammern angegeben.)

Ertragslage

Die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2011 konnten mit einem sehr zufriedenstellenden Ergebnis vor Steuern von 137 Mio € abgeschlossen werden.

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

(in Mio €)	1.1.–31.3.2011	1.1.–31.3.2010 ¹⁾	Veränderung ²⁾
Zinsüberschuss	384	358	26
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	11	– 149	160
Provisionsüberschuss	45	50	– 5
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	36	67	– 31
Sonstiges betriebliches Ergebnis	– 34	5	– 39
Verwaltungsaufwand	282	249	– 33
Finanzanlageergebnis	– 28	– 10	– 18
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	5	– 19	24
Ergebnis vor Steuern	137	53	84
Ertragsteuern	50	23	– 27
Konzernergebnis	87	30	57

¹⁾ Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

²⁾ Gemäß IAS 8 sind die in den Vorjahreszahlen vorgenommenen Korrekturen berücksichtigt (Vergleiche hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen des Anhangs zum Konzernzwischenabschluss).

Der Zinsüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahresvergleichswert um 26 Mio € auf 384 Mio € an. Das reduzierte Niveau von Zinsaufwendungen und Zinserträgen ist Folge der Niedrigzinsphase; der gestiegene Zinsüberschuss ist auf verbesserte Margen im Neugeschäft zurückzuführen.

Der Risikovorsorgeaufwand ist mit 11 Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum positiv. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Nettoauflösung von bilanziellen Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 52 Mio €. Im Vorjahresvergleichszeitraum steht dem eine Nettozuführung zu Portfoliowertberichtigungen von 106 Mio € gegenüber. An Einzelwertberichtigungen und pauschalieren Einzelwertberichtigungen wurden netto 26 Mio € (21 Mio €) gebildet. Darüber hinaus wurden netto 11 Mio € (22 Mio €) der Rückstellung für Kreditrisiken zugeführt. Hiervon betreffen 2 Mio € die Auflösung der portfoliobasierten Rückstellungen im Kreditgeschäft.

Der Provisionsüberschuss ist mit 45 Mio € um 5 Mio € niedriger als im Vorjahresvergleichszeitraum. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Provisionsaufwendungen im Treuhandgeschäft und Vermittlungsgeschäft zurückzuführen. Zudem sanken die Avalprovisionen für Projektfinanzierungen von erneuerbaren Energiequellen.

Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting ist maßgeblich durch die Entwicklung der kurz- und mittelfristigen Zinsen im Euroraum beeinflusst. Die steigenden Zinsen führten sowohl bei den verzinslichen Wertpapieren als auch bei den Zinsderivaten des Konzerns im Berichtszeitraum zu Bewertungsverlusten, wogegen im ersten Quartal des Vorjahres auf Grund der gegenläufigen Zinsentwicklung ein positiver Ergebnisbeitrag generiert wurde. Zudem führt das Zusammenlaufen des EUR/USD-Basispreads im Berichtszeitraum zu Bewertungsverlusten bei Währungsderivaten. Gegenläufig entwickelte sich das Ergebnis aus Kreditderivaten und das Ergebnis aus der Fair Value Option. Bei den Kreditderivaten konnten im Berichtszeitraum durch sinkende Credit Spreads Bewertungsgewinne erzielt werden. Das Ergebnis aus der Fair Value Option enthält im Wesentlichen gegenläufige Effekte zu den im Handelsergebnis erfassten Ergebniskomponenten und ist somit im Berichtszeitraum positiv.

Der Anstieg des Verwaltungsaufwands um 33 Mio € auf 282 Mio € resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der IT- und Kommunikationskosten sowie der Personalaufwendungen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen hat sich mit 28 Mio € gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 18 Mio € verschlechtert. Wesentlich beeinflusst wurde das Ergebnis im Berichtsjahr durch Impairments auf das Griechenland-Exposure.

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen liegt mit 5 Mio € um 23 Mio € über dem Wert der Vorjahresvergleichsperiode. Die starke Verbesserung resultiert aus der Endkonsolidierung der Bank DnB NORD A/S per 31. Dezember 2010, die das Ergebnis im Vorjahr noch mit 24 Mio € belastet hat.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis in Höhe von –34 Mio € liegt deutlich unter dem Vorjahresergebnis von 5 Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf die vollständige Bildung der Rückstellung für die Bankenabgabe in Höhe von 42 Mio € zurückzuführen. Einen gegenläufigen Effekt stellten Chartererlöse aus der Konsolidierung der Einschiffsgesellschaften dar, die sich mit 8 Mio € ergebniserhöhend auswirken.

Die Ertragsteuern im Zwischenabschluss werden auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote der Einzelgesellschaften für das gesamte Jahr ermittelt.

Finanz- und Vermögenslage

(in Mio €)	31.3.2011	31.12.2010	Veränderung
Forderungen an Kreditinstitute	34 567	36 734	- 2 167
Forderungen an Kunden	110 605	113 605	- 3 000
Risikovorsorge	- 1 881	- 2 018	137
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	16 169	15 103	1 066
Finanzanlagen	55 965	58 666	- 2 701
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	384	402	- 18
Sonstige Aktiva	5 986	6 094	- 108
Summe Aktiva	221 795	228 586	- 6 791
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55 036	60 962	- 5 926
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	63 929	60 742	3 187
Verbriefte Verbindlichkeiten	68 310	71 061	- 2 751
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	14 754	16 587	- 1 833
Rückstellungen	3 456	3 357	99
Sonstige Passiva	10 628	9 987	641
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	5 682	5 890	- 208
Summe Passiva	221 795	228 586	- 6 791

Die Bilanzsumme ging im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 6,8 Mrd € auf 221,8 Mrd € zurück. Auf der Aktivseite zeigt sich der Rückgang der Bilanzsumme vor allem in den Forderungen an Kunden, den Forderungen gegenüber Kreditinstituten sowie den Finanzanlagen. Auf der Passivseite verringerten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Verbrieften Verbindlichkeiten und die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen. Das bilanzielle Eigenkapital nahm um 208 Mio € ab. Dazu trug im Wesentlichen das negative Gesamtergebnis der Periode in Höhe von 148 Mio €, welches insbesondere durch Fair Value Rückgänge der AFS-Finanzinstrumente aufgrund der steigenden Zinssätze im Saldo negativ ist, sowie die im ersten Quartal erfolgte Ausschüttung von 76 Mio € an die Anteilseigner des Konzerns bei.

Die Forderungen an Kunden bilden mit 50 Prozent (50 Prozent) unverändert den größten Bilanzposten, gefolgt von den Finanzanlagen mit 25 Prozent (26 Prozent).

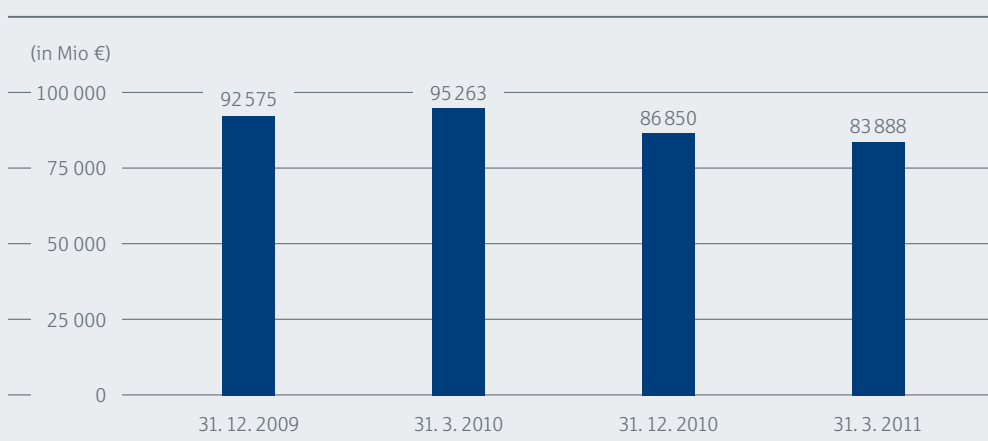
Die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte beinhalten Handelsaktiva und zum Fair Value designierte Finanzinstrumente. Während letztere im Vergleich zum Vorjahr geringfügig abnahmen, hat eine nominelle Erhöhung des Bestands der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere zu einer Erhöhung der Handelsaktiva geführt. Insgesamt zeigt sich ein Anstieg zum Stichtag 31. März 2011 um 1,1 Mrd €.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zeigt sich insbesondere in den Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften. Der Rückgang bei den Verbrieften Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die weitere Entspannung der Liquiditätslage zurück zu führen.

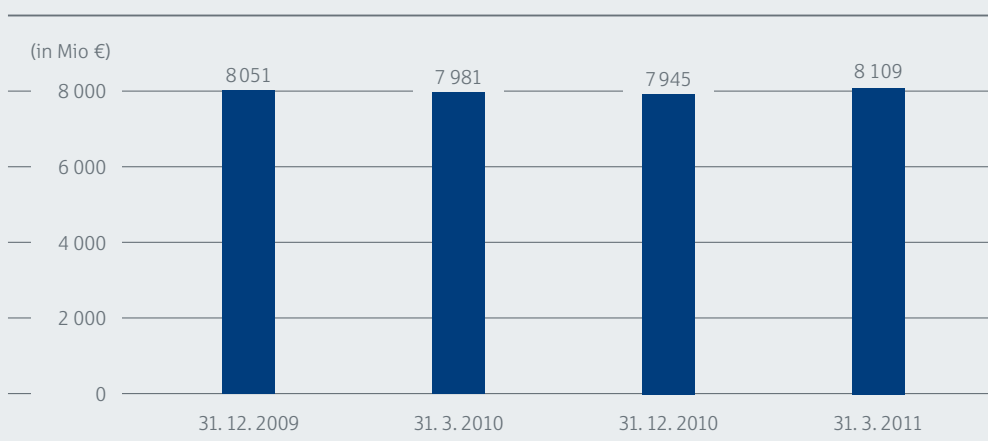
Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Verpflichtungen setzen sich aus Handelspassiva und den zur Fair Value Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich ein Rückgang um 1,8 Mrd €. Dieser ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der negativen Fair Values aus Derivaten in den Handelspassiva zurück zu führen.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel betragen zum Berichtsstichtag 9,9 Mrd €, wovon 8,1 Mrd € auf das Kernkapital entfallen. Die Eigenmittelquote (= Gesamtkennziffer) erhöht sich geringfügig von 11,06 Prozent zum 31. Dezember 2010 auf 11,76 Prozent zum 31. März 2011.

Die risikogewichteten Aktiva stellen sich zum Stichtag 31. März 2011 sowie zu drei Vergleichsstichtagen wie folgt dar:



Das Kernkapital hat sich wie folgt entwickelt:



Wirtschaftliche Entwicklung bis zum 31. März 2011

Im ersten Quartal 2011 hat sich der Wirtschaftsaufschwung in Deutschland wieder beschleunigt. In den Monaten Januar bis März stieg das saisonbereinigte, reale BIP gemäß einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamts um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Hieraus ergibt sich für das reale BIP eine Jahresrate von 5,2 Prozent. Die saison- und kalenderbereinigte Reihe liegt aufgrund eines zusätzlichen Arbeitstages 4,9 Prozent über dem Vorjahresniveau. Einen stärkeren Anstieg gegenüber dem Vorjahr gab es seit der Wiedervereinigung nicht. Die ohnehin hohe konjunkturelle Dynamik wurde im ersten Quartal 2011 durch eine ungewöhnlich milde Witterung zusätzlich unterstützt. Insbesondere der Bausektor profitierte hiervon und konnte den Produktionsstau aus dem frostigen Dezember zügig aufholen. Aber auch von den Ausrüstungsinvestitionen und den privaten Konsumausgaben gingen positive Impulse aus. Vom Außenhandel kam im ersten Quartal ein geringerer Wachstumsbeitrag als zum Jahresende 2010, da dem Anstieg der Exporte eine kräftigere Importzunahme gegenüberstand.

Im Winterhalbjahr hat sich der Aufschwung damit wie erwartet zügig fortgesetzt. Zudem wurde im ersten Quartal 2011 das Vorkrisenniveau erstmals wieder leicht überschritten. Im laufenden Frühjahrsquartal dürfte die konjunkturelle Entwicklung zwar etwas an Momentum einbüßen. Die jüngst veröffentlichten harten Konjunkturindikatoren wie Auftragseingänge und Industrieproduktion sind erste Belege für das Einschwenken auf eine etwas moderatere Gangart. Andererseits haben die umfragebasierten Frühindikatoren zuletzt allenfalls nur leichte Rückgänge hinnehmen müssen. Trotz der vielen potenziellen Belastungsfaktoren wie der Libyenkrise, dem Erdbeben und der Atomkatastrophe in Japan, der immer wieder aufflammenden Schuldenkrise und den stark gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen hat sich die Wirtschaftsstimmung als erstaunlich robust erwiesen.

Angesichts des dynamischen Konjunkturverlaufs hat sich die Lage am deutschen Arbeitsmarkt bis zuletzt kontinuierlich verbessert. Im April 2011 sank die Arbeitslosenquote saisonbereinigt auf 7,1 Prozent und somit auf den niedrigsten Stand im wiedervereinigten Deutschland. Die in der Öffentlichkeit stärker im Fokus stehende nicht saisonbereinigte Arbeitslosenquote ging auf 7,3 Prozent zurück. Somit waren im April 3,078 Millionen Menschen als arbeitslos registriert, 321 Tausend weniger als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zahl der Beschäftigten erreichte im März mit 40,86 Millionen ebenfalls einen Rekordwert im wiedervereinigten Deutschland. Bereits in Kürze wird die Zahl der Arbeitslosen wieder unter die Drei-Millionen-Grenze sinken.

Der Rohölpreis stieg zu Beginn des Jahres vor dem Hintergrund des globalen Konjunkturaufschwungs und unter dem Eindruck der Unruhen im arabischen Raum deutlich an. Bis zu seinem bisherigen Höhepunkt bei gut 125 USD/Barrel, der Mitte April erreicht wurde, verteuerte sich Rohöl der Marke Brent seit dem Jahresbeginn um ca. 30 USD/Barrel. Seit Anfang Mai hat sich der Ölpreis wieder etwas von diesen Höchstständen entfernt, wird im Jahresdurchschnitt gemäß unserer Prognose jedoch über 100 USD/Barrel liegen. Die Inflation hat sich infolge der gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise sowohl in Deutschland als auch in der Eurozone beschleunigt. Im April ist die Jahresrate des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) in Deutschland auf 2,7 Prozent gestiegen, während die Inflationsrate in der Eurozone mit 2,8 Prozent leicht darüber liegt.

Vor diesem Hintergrund sah sich die Europäische Zentralbank (EZB) genötigt, ihren sehr expansiven geldpolitischen Kurs zu verlassen. Die EZB hat Anfang April angesichts der seit Jahresbeginn deutlich gestiegenen Inflation die Leitzinsen – erstmals seit knapp zwei Jahren – wieder angehoben. Vor allem die anhaltend hohen Preissteigerungen an den Energie- und Rohstoffmärkten setzen die Notenbank weiter unter Druck. Aufgrund des anhaltend hohen Teuerungsdrucks auf den vorgelagerten Preisstufen der Import- und Produzentenpreise kann zudem noch keine Entwarnung gegeben werden. Hinzu kommt, dass die Kapazitätsauslastung deutlich angestiegen

ist und zumindest in Deutschland bereits wieder deutlich oberhalb des langjährigen Mittelwerts liegt. Im Zuge dessen zeichnet sich auch eine höhere Lohndynamik als in den Vorjahren ab. Zudem verharrten bis in den April hinein die umfragebasierten Indikatoren für die Inflationserwartungen der Unternehmen und Verbraucher auf historisch hohen Niveaus. Sowohl für Deutschland als auch für die Eurozone rechnet die NORD/LB mit einer jahresdurchschnittlichen Inflationsrate von 2,5 Prozent, womit die Zielmarke der EZB von unter, aber nahe bei zwei Prozent deutlich verfehlt werden würde.

In den ersten Monaten des Jahres 2011 wurden die Finanzmärkte immer wieder durch neue Entwicklungen im Rahmen der Euro-Schuldenkrise bewegt. Die Märkte reagierten teilweise sehr nervös, woran auch die Ende März zwischen den Staats- und Regierungschefs der Euroländer erreichte Einigung auf einen permanenten Rettungsmechanismus (European Stability Mechanism, ESM) nichts änderte. Für die neuerlichen Verspannungen gab es verschiedene Ursachen. Zum einen scheiterte die portugiesische Regierung mit ihren Sparplänen, weshalb nach Griechenland und Irland der dritte Staat einen Antrag auf Hilfen der Euro-Gemeinschaft beantragen musste. Zum anderen verfehlten einige Staaten der Eurozone im vergangenen Jahr ihr Defizitziel, darunter auch Portugal und Griechenland. Die Griechen überschritten aufgrund der scharfen Rezession die anvisierte Defizitquote von 8 Prozent in Relation zum Bruttoinlandsprodukt mit 10,5 Prozent deutlich. Der Schuldenstand wuchs zum Jahresende 2010 auf ca. 329 Mrd € und wird bereits in diesem Jahr auf über 150 Prozent einer Jahreswirtschaftsleistung anschwellen.

Die im Vergleich zu deutschen Bundesanleihen hohen Renditeaufschläge für Staatsanleihen Griechenlands, Irlands und Portugals verdeutlichen das anhaltende Misstrauen der Märkte und belegen die nach wie vor hohe Gefahr von Ansteckungseffekten in der Eurozone.

Nachdem sich im ersten Quartal 2011 die positive Konjunktorentwicklung fortsetzte, kletterte der Deutsche Aktienindex (DAX) zeitweise über die Marke von 7 500 Punkten und markierte am 2. Mai bei 7 528 Punkten (Schlusskurs) sein bisheriges Jahreshoch. Deutsche Staatsanleihen blieben im Umfeld der sich immer wieder zuspitzenden Euro-Schuldenkrise als sicherer Hafen gesucht, so dass die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen nach einem zwischenzeitlichen Jahreshoch bei 3,5 Prozent am 13. Mai wieder auf 3,1 Prozent gesunken ist. Auch US-amerikanische Treasuries profitierten von der Verunsicherung an den Märkten und rentierten Mitte Mai im Zehnjahresbereich nur wenige Basispunkte oberhalb von deutschen Bunds. Durch diese Entwicklung und die von der EZB im Gegensatz zur US-Notenbank bereits vollzogene Zinswende hat sich die Renditestrukturkurve in Deutschland stärker abgeflacht als in den USA. Der Renditeabstand zwischen zehnjährigen und zweijährigen Bundesanleihen sank bis zum 13. Mai auf 131 Basispunkte, während die Renditestrukturkurve in den USA zum selben Zeitpunkt mit 264 Basispunkten noch deutlich steiler war.

Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft wird die hohe Dynamik des ersten Quartals im weiteren Jahresverlauf nicht beibehalten können. Dennoch deuten alle Indikatoren auf eine Fortsetzung des soliden Wachstumskurses hin. Im Gesamtjahr 2011 wird das Bruttoinlandsprodukt wie bereits im Vorjahr um mehr als 3 Prozent wachsen. Der Aufschwung wird sowohl vom Außenbeitrag als auch der inländischen Nachfrage gestützt. Als stark exportorientierte Volkswirtschaft profitiert Deutschland von der anhaltend kräftigen Expansion des Welthandels. Das hohe Wachstum in den Emerging Markets dürfte insbesondere die Nachfrage nach Investitionsgütern – einem Exportschlager der deutschen Wirtschaft – hoch halten. Der private Konsum wächst 2011 so kräftig wie seit Jahren nicht mehr, was vor allem durch die Besserung der Arbeitsmarktlage und der damit verbundenen Einkommenszuwächse möglich wird. Die stabilen Einkommenserwartungen werden in Verbindung mit dem noch immer sehr niedrigen Hypothekenzinsniveau auch im Jahr 2011 zu einem stattlichen Wachstum der Wohnungsbauinvestitionen führen. Das niedrige Zinsniveau bietet zudem ein günstiges Umfeld für Ausrüstungsinvestitionen. Angesichts einer hohen Kapazitätsauslastung wird die Bereitschaft der Unternehmen für Erweiterungsinvestitionen weiter zunehmen.

Die Fiskalpolitik dürfte angesichts der auch in Deutschland hohen Konsolidierungserfordernisse leicht restriktiv wirken, was angesichts einer an der gesamten Eurozone ausgerichteten und für die deutsche Konjunktur zu expansiv wirkenden Geldpolitik auch sinnvoll erscheint. In der Eurozone wird es ebenfalls eine Fortsetzung der konjunkturellen Erholung geben, auch wenn aufgrund der strukturellen Probleme einzelner Staaten der Peripherie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung erneut sehr heterogen verlaufen wird. Insgesamt wird das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2011 gemäß unserer Prognose um 3,5 Prozent wachsen, wodurch das Wachstum der Eurozone auf über 2 Prozent steigen wird.

Die Aussichten für die Konjunktur in den USA sind trotz eines etwas schwächer ausgefallenen ersten Quartals deutlich besser als in der Eurozone. Die expansive Geldpolitik stützt weiterhin, wengleich wir davon ausgehen, dass die US-amerikanische Zentralbank aufgrund der robusten konjunkturellen Entwicklung in diesem Jahr die Zinswende einleiten wird.

Die Finanzmarktentwicklung bleibt in diesem Jahr volatil. Zum einen sind weitere Marktverspannungen möglich, die aus dem Misstrauen gegenüber der Schuldentragfähigkeit hochverschuldeter Staaten erwachsen können. Dieses Risiko ist nicht zwangsläufig auf Staaten der Eurozone beschränkt. Auch existieren einige Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wie zum Beispiel in Form weiter steigender Rohstoff- und Energiepreise. Die Rendite deutscher Staatsanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit wird im Jahresverlauf nur leicht ansteigen, wobei sich die Kurve etwas weiter abflachen sollte. Hierzu trägt auch eine weitere Straffung der EZB-Geldpolitik bei, die zu einem Renditeanstieg am kurzen Ende der Zinsstrukturkurve führt, zugleich aber Inflationserwartungen begrenzt. Wir erwarten, dass die EZB den Tendersatz bis zum Jahresende auf 2 Prozent anhebt.

Nach dem zufriedenstellenden Start in das Jahr 2011 plant der NORD/LB Konzern bei aller gebotenen Vorsicht und konservativer Grundhaltung, den kontinuierlichen Aufwärtstrend auch 2011 fortzusetzen. Nach Überwindung der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ist der Anspruch für das Jahr 2011, das Vorjahresergebnis zu übertreffen. Allerdings gilt es, die makroökonomischen Herausforderungen der Staatsschuldenkrisen in Europa sowie branchenspezifische Belastungen wie die Bankenabgabe zu verarbeiten.

Der Zinsüberschuss zeigt im Kundengeschäft eine leicht über den Erwartungen liegende Entwicklung für das erste Quartal 2011. Der Fokus des Kundenneugeschäfts liegt weiterhin auf Ressourcen schonenden Geschäftspotenzialen mit überschaubarem Risiko. Das Ergebnis aus der Zins-

änderungsrisikosteuerung entwickelt sich zinsniveaubedingt erfreulich, das Provisionsergebnis liegt aufgrund des Zuflussprinzips noch leicht hinter den Planwerten zurück. Die Ergebnisbeiträge aus Fair Value sind positiv, aber in Summe noch unter den Erwartungen. Das Ergebnis aus Finanzanlagen wird durch Impairments auf Griechenland-Bonds belastet. Für das Gesamtjahr 2011 erwartet der NORD/LB Konzern, dass die gesetzten Ertragsziele in Summe erreicht werden und damit über dem Vorjahr auslaufen werden.

Die Verwaltungsaufwendungen entwickeln sich insgesamt entsprechend der vorgesehenen Budgets. Beim Verwaltungsaufwand wird im Jahresverlauf mit leicht steigendem Personalaufwand infolge neu beantragter Stellen zur Einhaltung bankaufsichtsrechtlicher Standards und aufgrund von Tarifsteigerungen gerechnet. Moderate Investitionen lassen den Sachaufwand etwas anwachsen, die Abschreibungen werden infolge der Aktivierung von Projektkosten zunehmen.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft entspannt sich zunehmend. Neben den bisher gebildeten überschaubaren Einzelwertberichtigungen – vor allem in den Geschäftsfeldern Immobilienkunden sowie Schiffs- und Flugzeugkunden – konnten in anderen Geschäftsfeldern Wertberichtigungen aufgelöst werden. Insbesondere konnten gebildete portfoliobasierte Wertberichtigungen aufgrund von rückläufigen Ratingmigrationseffekten im Kreditportfolio infolge der konjunkturellen Erholung auf den Kreditmärkten aufgelöst werden. Gleichwohl bleibt die NORD/LB weiterhin vorsichtig und hat auch für das Jahr 2011 auskömmliche Risikopuffer im Plan vorgesehen.

Nach dem erfreulichen Ergebnis des ersten Quartals geht der NORD/LB Konzern davon aus, dass im Jahr 2011 das Ergebnis vor Steuern insgesamt über dem Niveau des Vorjahres auslaufen wird; dabei sind die im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfassten Belastungen aus der vorgesehenen Bankenabgabe berücksichtigt. Die Kennzahlen CIR und RoE sollen sich entsprechend positiv entwickeln.

Für die Einschätzung der mittelfristigen Entwicklung der NORD/LB gilt die Annahme einer positiven Konjunkturlage und einer Wirtschaftsentwicklung auf einem nachhaltigen Wachstumspfad. In Summe der Ertrags- und Aufwandsentwicklung mit Risikovorsorge in Höhe der kalkulatorischen Abschirmungsnotwendigkeiten erwartet die Bank bis 2015 einen spürbaren Zuwachs im Ergebnis vor Steuern bei entsprechenden Verbesserungen der Kennziffern. Dabei sind die wachsenden Belastungen aus der Bankenabgabe inkludiert.

Risikobericht

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Geschäftsbericht 2010 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen im Berichtszeitraum eingegangen.

Risikotragfähigkeit

Der Risikodeckungsgrad in der ökonomischen Kapitaladäquanz (Status Quo) liegt per 31. März 2011 mit 240 Prozent deutlich über dem Niveau vom 31. Dezember 2010. Der Anstieg des Deckungsgrads ist dabei sowohl auf einen Anstieg des Risikokapitals als auch auf einen Rückgang des Risikopotenzials, vor allem in den Risikoarten Kredit- und Marktpreisrisiko, zurückzuführen.

Die Risikotragfähigkeit ist ab einem Risikodeckungsgrad von 100 Prozent gegeben. Dieser wird zum Berichtsstichtag deutlich übertroffen. Auch der in der Risikostrategie festgelegte konservative Puffer von 25 Prozent (Deckungsgrad 125 Prozent) wird klar eingehalten. Die Risikotragfähigkeit ist auch unter Stress weiterhin gegeben.

Ebenso werden die Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie bezüglich der Risikokapitalallokation auf die Risikoarten eingehalten. Von den wesentlichen Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko kommt dem Kreditrisiko weiterhin die mit Abstand größte Bedeutung zu.

Die Auslastung des Risikokapitals in der ökonomischen Kapitaladäquanz (Status Quo) für die NORD/LB Gruppe kann der Darstellung der Risikotragfähigkeit entnommen werden.

(in Mio €)	Risikotragfähigkeit 31.3.2011		Risikotragfähigkeit 31.12.2010	
Risikokapital	9 827	100 %	9 561	100 %
Kreditrisiken	3 289	33 %	3 509	37 %
Beteiligungsrisiken	136	1 %	118	1 %
Marktpreisrisiken	288	3 %	382	4 %
Liquiditätsrisiken	129	1 %	150	2 %
Operationelle Risiken	247	3 %	240	3 %
Risikopotenzial gesamt	4 089	42 %	4 398	46 %
Überdeckung	5 737	58 %	5 163	54 %
Risikodeckungsgrad		240 %		217 %

Zur Stärkung der Risikoquoten hat der NORD/LB Konzern auch im Jahr 2011 weitere Maßnahmen ergriffen. Unter anderem beschlossen die Eigner der NORD/LB im April eine Stärkung des Stammkapitals der Bank in Höhe von rund 1,7 Mrd €, um die im Rahmen des aktuellen Stresstests gestellten Kapitalanforderungen der European Banking Authority (EBA) zu erfüllen. Die NORD/LB geht davon aus, dass sie den Stresstest der EBA bestehen wird.

Kreditrisiko

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente hat sich im ersten Quartal des Jahres 2011 um 3 Prozent reduziert. Hierzu trug vor allem eine Reduzierung der Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sowie der Finanzanlagen bei.

Risikotragende Finanzinstrumente (in Mio €)	Maximaler Ausfallrisikobetrag 31.3.2011	Maximaler Ausfallrisikobetrag 31.12.2010
Forderungen an Kreditinstitute	34 567	36 734
Forderungen an Kunden	110 605	113 605
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	16 169	15 103
Positive Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten	1 878	2 938
Finanzanlagen	55 965	58 666
Zwischensumme	219 184	227 046
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	6 724	7 026
Unwiderrufliche Kreditzusagen	13 751	12 978
Gesamt	239 659	247 050

Eine vergleichbare Entwicklung zeigt sich auch in den für die interne Steuerung genutzten Zahlen. Das Gesamtexposure sank im Berichtszeitraum leicht von 245 Mrd € auf 238 Mrd €. Neben einem wechselkursbedingten Rückgang wirken sich hier vor allem reduzierte Exposures aus dem Kundensegment Financials aus. Parallel dazu sinken auch die Risikopotenziale aus Kreditrisiken leicht.

Die positive Entwicklung der Weltwirtschaft zeigt sich auch im Kreditportfolio des NORD/LB Konzerns. So sank das Exposure in den Ratingklassen mit erhöhtem bis sehr hohem Risiko überproportional zum Gesamtexposure. Insbesondere das Exposure in den Ausfallklassen ging um 12 Prozent zurück; der Anteil der Non-Performing Loans reduzierte sich von 2,6 Prozent auf 2,4 Prozent.

Zum Berichtsstichtag wurden die Daten des internen Kreditrisikoreportings der NORD/LB und der Bremer Landesbank in eine neue IT-Umgebung überführt. Diese Umstellung ermöglicht eine Verbesserung der Datenqualität, z. B. hinsichtlich der berücksichtigten Marktwerte und Sicherheiten.

Insgesamt ergibt sich folgendes Bild der Ratingstruktur des Kreditexposures des NORD/LB Konzerns – aufgeteilt in Produktarten und verglichen mit der Struktur per 31. Dezember 2010:

Ratingstruktur ¹⁾ (in Mio €)	Darlehen ²⁾	Wertpapiere ³⁾	Derivative ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	31. 3. 2011	31. 3. 2011	31. 3. 2011	31. 3. 2011	31. 3. 2011	31. 12. 2010
Sehr gut bis gut	102 450	54 772	12 057	11 603	180 882	185 605
Gut/zufrieden stellend	16 755	1 769	450	1 625	20 598	20 513
Noch gut/befriedigend	11 166	368	251	707	12 492	12 546
Erhöhtes Risiko	8 190	215	192	267	8 864	9 624
Hohes Risiko	4 138	250	40	91	4 518	4 456
Sehr hohes Risiko	4 858	240	54	48	5 200	5 826
Default (=NPL)	5 454	81	63	120	5 718	6 465
Gesamt	153 012	57 694	13 105	14 460	238 271	245 036

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß IFD-Ratingklassen.

²⁾ Beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen in der Regel zu 61 Prozent und die widerruflichen zu 5 Prozent einbezogen sind.

³⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁴⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁵⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Der Anteil der Positionen in der Ratingklasse sehr gut bis gut bewegt sich zum 31. März 2011 mit 76 Prozent (76 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Er erklärt sich aus der Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen und ist gleichzeitig ein Spiegelbild der konservativen Risikopolitik der NORD/LB Gruppe.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures in Branchengruppen zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie mit öffentlichen Verwaltungen mit zusammen 62 Prozent (62 Prozent) weiterhin einen bedeutenden Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Branchen ¹⁾ (in Mio €)	Darlehen ²⁾	Wertpapiere ³⁾	Derivative ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	31. 3. 2011	31. 3. 2011	31. 3. 2011	31. 3. 2011	31. 3. 2011	31. 12. 2010
Finanzierungsinstitutionen/Versicherer	44 695	36 886	10 329	8 286	100 196	103 714
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	60 022	18 108	789	1 901	80 821	83 585
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	18 765	56	254	472	19 547	19 741
– davon öffentliche Verwaltung	28 271	17 597	396	91	46 355	48 210
Verkehr/Nachrichten- übermittlung	28 644	768	717	557	30 686	31 395
– davon Schifffahrt	18 478	0	404	61	18 944	19 961
– davon Luftfahrt	6 938	65	77	383	7 462	7 334
Verarbeitendes Gewerbe	5 886	755	617	333	7 591	7 645
Energie-, Wasser- versorgung, Bergbau	6 327	1 034	417	2 359	10 138	9 689
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 139	52	153	196	3 539	3 757
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	910	25	14	694	1 643	1 549
Baugewerbe	2 568	28	68	87	2 751	2 761
Übrige	822	37	1	47	907	940
Gesamt	153 012	57 694	13 105	14 460	238 271	245 036

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures in Regionen zeigt, dass das Länderrisiko für den NORD/LB Konzern tendenziell von untergeordneter Bedeutung ist. Der Euro-Raum ist mit einem hohen Anteil von 81 Prozent (80 Prozent) am Gesamtexposure nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns. Der Anteil von Deutschland ist dabei von 64 Prozent auf 68 Prozent gestiegen.

Regionen ¹⁾ (in Mio €)	Darlehen ²⁾	Wertpapiere ³⁾	Derivative ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	31.3.2011	31.3.2011	31.3.2011	31.3.2011	31.3.2011	31.12.2010
Euro-Länder	124 612	46 557	8 467	14 234	193 869	196 549
– davon Deutschland	112 819	30 500	4 589	15 046	162 954	157 747
Sonstiges Westeuropa	9 566	3 500	2 762	63	15 891	15 870
Osteuropa	1 100	847	12	7	1 966	2 683
Nordamerika	9 140	3 393	1 479	96	14 107	16 627
Lateinamerika	2 645	354	39	0	3 038	2 229
Naher Osten/Afrika	960	188	0	1	1 149	1 078
Asien	4 362	1 796	345	13	6 516	6 807
Übrige	626	1 059	2	47	1 734	3 192
Gesamt	153 012	57 694	13 105	14 460	238 271	245 036

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Insgesamt hat sich das Exposure gegenüber den PIIGS-Staaten (Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien) um 5 Prozent reduziert und beträgt 16 Mrd €. Der Anteil am Gesamtexposure liegt weiterhin bei nur 7 Prozent. Der Anteil von Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen sank auf 1 Prozent des Gesamtexposures.

Exposure in ausgewählten Ländern ¹⁾ (in Mio €)	Gesamtexposure 31.3.2011	Gesamtexposure 31.12.2010
Portugal	1 435	1 442
– davon Sovereign Exposure ²⁾	435	435
– davon Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	878	871
Irland	3 211	3 543
– davon Sovereign Exposure ²⁾	319	285
– davon Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	1 565	1 843
Italien	4 960	4 992
– davon Sovereign Exposure ²⁾	1 965	2 018
– davon Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	2 820	2 796
Griechenland	719	612
– davon Sovereign Exposure ²⁾	273	275
– davon Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	100	101
Spanien	5 177	5 654
– davon Sovereign Exposure ²⁾	516	666
– davon Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	3 764	4 102
Gesamt	15 502	16 243
– davon Sovereign Exposure ²⁾	3 508	3 679
– davon Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	9 128	9 713

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Enthält Exposures gegenüber Staaten, Regionalregierungen und Kommunen.

Der NORD/LB Konzern hält einen Schuldenschnitt auf griechische Staatsschulden für wahrscheinlich und hat im Berichtszeitraum hierfür Vorsorge getroffen. Die Entwicklung in den genannten Staaten wird weiterhin intensiv beobachtet und analysiert, weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht der NORD/LB Konzern jedoch zurzeit nicht.

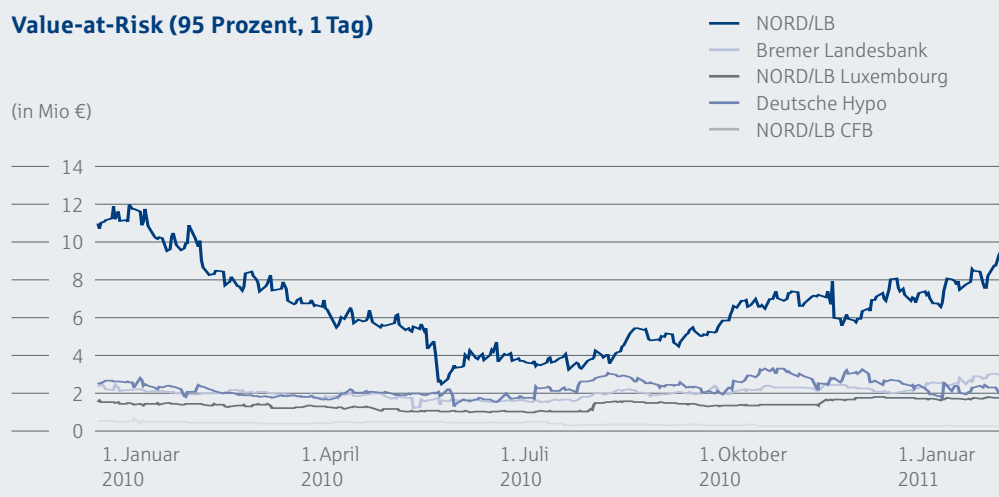
Beteiligungsrisiko

Die Optimierung des Beteiligungsportfolios wird auch im Jahr 2011 fortgesetzt. Nach erfolgreichem Signing des Vertrags ist ein Abschluss des Verkaufs der Anteile an der DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt, voraussichtlich noch im zweiten Quartal des Jahres 2011 zu erwarten.

Marktpreisrisiko

Im Berichtszeitraum hat sich das Marktpreisrisiko des NORD/LB Konzerns auf dem 95-Prozent-Quantil leicht erhöht, vornehmlich aufgrund von Ausweitungen der Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch der NORD/LB. Insgesamt bewegen sich die Marktpreisrisiken weiterhin auf einem moderaten Niveau.

Value-at-Risk (95 Prozent, 1 Tag)



Der als Summe der Value-at-Risk-Werte der wesentlichen Konzerngesellschaften täglich berechnete Value-at-Risk (VaR) (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte im Berichtszeitraum zwischen 12 Mio € und 16 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 14 Mio €.

Zum Stichtag 31. März 2011 wurde für den NORD/LB Konzern ein im Vergleich zum 31. Dezember 2010 leicht gestiegener VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) von 13 Mio € ermittelt. Für die Berechnung wurde konzerneinheitlich das Verfahren der Historischen Simulation angewandt.

	Maximum	Maximum	Durchschnitt	Durchschnitt	Minimum	Minimum	Endwert	Endwert
Marktpreisrisiken (in Tsd €) ^{1) 2) 3)}	1.1.–31.3. 2011	1.1.–31.12. 2010	1.1.–31.3. 2011	1.1.–31.12. 2010	1.1.–31.3. 2011	1.1.–31.12. 2010	31.3.2011	31.12.2010
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	16 709	9 631	14 183	5 418	11 254	3 399	12 761	12 248
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	1 662	2 869	1 327	1 272	982	967	1 199	735
Aktienkurs- und Fonds- preisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 366	2 576	1 521	1 325	861	741	1 051	1 610
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	521	488	357	290	191	188	466	361
Sonstige Add-Ons	77	202	44	46	10	3	76	54
Gesamt	15 810	18 215	13 578	11 626	12 023	6 907	12 887	12 349

¹⁾ Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der wesentlichen Tochtergesellschaften; die Endwerte wurden konsolidiert berechnet.

²⁾ Maximum, Durchschnitt und Minimum der Teilrisikoarten werden für 2010 noch unter Berücksichtigung von Laufzeitannahme für das Eigenkapital ausgewiesen.

³⁾ Die Credit-Spread-Risiken der Liquiditätsreserve sind in den ausgewiesenen Werten für 2010 nicht enthalten.

Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete VaR (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) beträgt im NORD/LB Konzern am 31. März 2011 59 Mio €. Die Kennzahlen beinhalten jeweils auch die Zins-, Aktien- und Währungsrisiken des Anlagebuchs.

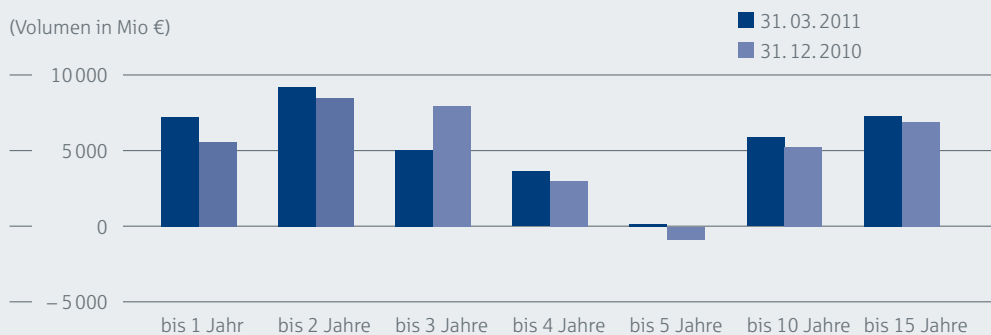
Im Gegensatz zu den Credit-Spread-Risiken der Liquiditätsreserve werden die Credit-Spread-Risiken der Credit Investments des Anlagevermögens nicht in den VaR für Marktpreisrisiken einbezogen, sondern für die operative Steuerung über Szenarioanalysen gemessen und separat limitiert. Auch im ersten Quartal 2011 wurden die Credit-Investment-Positionen durch Abschmelzen weiter zurückgefahren.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation an den Märkten ist weiterhin geprägt durch die Unsicherheit in Bezug auf eventuell erforderliche Stützungsmaßnahmen für die EU-Peripherieländer. Der NORD/LB Konzern war jedoch im Berichtszeitraum zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Liquiditätsablaufbilanz zeigt in allen Laufzeitbändern Liquiditätsüberschüsse; die Limitauslastung ist nach wie vor in nahezu allen Laufzeiten gering.

Zusätzlich engagiert sich der NORD/LB Konzern auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die für die Risikoberichterstattung wesentlichen Gesellschaften verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 63 Mrd € (65 Mrd €), wovon 82 Prozent (83 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der europäischen (EZB) bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind.

Kumulierte Liquiditätsabläufe



Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag im Berichtszeitraum stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00. Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditäts-Stresstests zeigen zum Berichtsstichtag für sämtliche Einheiten des NORD/LB Konzerns eine zufriedenstellende Liquiditätssituation. Ebenso werden die Liquiditätspuffer gemäß MaRisk für eine Woche und einen Monat eingehalten.

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV¹⁾

	31.3.2011	31.12.2010
NORD/LB	1,38	1,39
Bremer Landesbank	1,31	1,52
Deutsche Hypo	1,47	1,45

¹⁾ Die NORD/LB Luxembourg sowie die NORD/LB CFB haben keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

Operationelles Risiko

Im Berichtszeitraum wurde die Methodik zur Erhebung von Risikoindikatoren in weiteren Gesellschaften der NORD/LB Gruppe etabliert.

Die Summe aller Verluste aus Operationellen Risiken (ohne Schäden mit Kreditbezug) lag im Berichtszeitraum wie im ersten Quartal des Vorjahres bei 1 Mio €. Die Anzahl der eingetretenen Schäden stieg im Vergleich zum ersten Quartal 2010 leicht an.

Berichtswerte Rechtsrisiken bestanden zum Berichtsstichtag nicht.

Zusammenfassung

Die Entwicklung des NORD/LB Konzerns ist von Umfang und Dauer des wirtschaftlichen Aufschwungs sowie der Entwicklung der Situation in den PIIGS-Staaten abhängig. Aufgrund des niedrigen Anteils dieser Staaten am Gesamtexposure hält der NORD/LB Konzern die Auswirkungen auf die Risikolage für überschaubar. Der NORD/LB Konzern wird die Entwicklungen jedoch weiterhin aufmerksam beobachten und analysieren.

Über die genannten Risiken hinaus sind neue wesentliche Risiken gegenwärtig nicht zu erkennen. Der NORD/LB Konzern hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessene Rechnung getragen und sieht sich auf die kommenden Herausforderungen gut vorbereitet.



53° 5' N, 8° 48' O
Bremen

Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2011

Seite 27–68

Inhalt

- 30 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 31 Gesamtergebnisrechnung
- 32 Bilanz
- 34 Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 35 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 36 Verkürzter Anhang (Notes)
- 38 Segmentberichterstattung





Gewinn-und-Verlust-Rechnung	30	Erläuterungen zur Bilanz	51
Gesamtergebnisrechnung	31	(15) Forderungen an Kreditinstitute	51
Bilanz	32	(16) Forderungen an Kunden	51
Verkürzte		(17) Risikovorsorge	52
Eigenkapitalveränderungsrechnung	34	(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	53
Verkürzte Kapitalflussrechnung	35	(19) Finanzanlagen	53
Verkürzter Anhang (Notes)	36	(20) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	54
Allgemeine Angaben	36	(21) Sachanlagen	54
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	36	(22) Immaterielle Vermögenswerte	54
(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	36	(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	55
(3) Anpassung der Vorjahreszahlen	37	(24) Sonstige Aktiva	55
(4) Konsolidierungskreis	38	(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55
Segmentberichterstattung	38	(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	56
(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern	38	(27) Verbriefte Verbindlichkeiten	57
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	44	(28) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	57
(6) Zinsüberschuss	44	(29) Rückstellungen	58
(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	45	(30) Sonstige Passiva	58
(8) Provisionsüberschuss	46	(31) Nachrangkapital	58
(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	47	Sonstige Angaben	59
(10) Ergebnis aus Hedge Accounting	48	(32) Fair-Value-Hierarchie	59
(11) Ergebnis aus Finanzanlagen	49	(33) Derivative Finanzinstrumente	60
(12) Verwaltungsaufwand	49	(34) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	61
(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis	50	(35) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	62
(14) Ertragsteuern	50	(36) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	63
		(37) Organmitglieder	65
		(38) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	66
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	69
		Zukunftsbezogene Aussagen	70

Konzernzwischenabschluss

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.–31.3. 2011 (in Mio €)	1.1.–31.3. 2010 ^{*)} (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		3 002	3 240	– 7
Zinsaufwendungen		2 618	2 882	– 9
Zinsüberschuss	6	384	358	7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	7	11	– 149	> 100
Provisionserträge		87	85	2
Provisionsaufwendungen		42	35	20
Provisionsüberschuss	8	45	50	– 10
Handelsergebnis		– 188	189	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option		212	– 164	> 100
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	24	25	– 4
Ergebnis aus Hedge Accounting	10	12	42	– 71
Ergebnis aus Finanzanlagen	11	– 28	– 10	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen		5	– 19	> 100
Verwaltungsaufwand	12	282	249	13
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	– 34	5	> 100
Ergebnis vor Steuern		137	53	> 100
Ertragsteuern	14	50	23	> 100
Konzernergebnis		87	30	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		81	29	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		6	1	

*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des Konzerns für die ersten drei Monate setzt sich aus den in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung und den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1. 1.– 31. 3. 2011 (in Mio €)	1. 1.– 31. 3. 2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	87	30	> 100
Veränderung aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	– 395	270	> 100
Umbuchung aufgrund von Gewinn-/ Verlustrealisierungen	34	29	17
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	– 11	– 5	> 100
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	– 5	4	> 100
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	54	–41	> 100
Latente Steuern	88	–77	> 100
Sonstiges Ergebnis	– 235	180	> 100
Gesamtergebnis der Periode	– 148	210	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	– 155	204	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	7	6	

Bilanz

Aktiva	Notes	31.3.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		634	1 069	- 41
Forderungen an Kreditinstitute	15	34 567	36 734	- 6
Forderungen an Kunden	16	110 605	113 605	- 3
Risikovorsorge	17	-1 881	-2 018	- 7
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	16 169	15 103	7
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		1 878	2 938	- 36
Finanzanlagen	19	55 965	58 666	- 5
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	20	384	402	- 4
Sachanlagen	21	690	702	- 2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		95	96	- 1
Immaterielle Vermögenswerte	22	162	161	1
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	23	41	1	> 100
Laufende Ertragsteueransprüche		45	70	- 36
Latente Ertragsteuern		540	480	13
Sonstige Aktiva	24	1 901	577	> 100
Summe Aktiva		221 795	228 586	- 3

Passiva	Notes	31.3.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	55 036	60 962	- 10
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26	63 929	60 742	5
Verbriefte Verbindlichkeiten	27	68 310	71 061	- 4
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		62	390	- 84
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	28	14 754	16 587	- 11
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		1 773	2 269	- 22
Rückstellungen	29	3 456	3 357	3
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		186	182	2
Latente Ertragsteuern		7	5	40
Sonstige Passiva	30	2 408	568	> 100
Nachrangkapital	31	6 192	6 573	- 6
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		1 085	1 085	-
Kapitalrücklage		2 618	2 597	1
Gewinnrücklagen		2 201	2 173	1
Neubewertungsrücklage		- 186	66	> 100
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 45	-37	- 22
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		5 673	5 884	- 4
Nicht beherrschende Anteile		9	6	50
		5 682	5 890	- 4
Summe Passiva		221 795	228 586	- 3

Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)								
Eigenkapital zum 1.1.2011	1 085	2 597	2 173	66	- 37	5 884	6	5 890
Gesamtergebnis der Periode	-	-	105	-252	- 8	-155	7	-148
Ausschüttung	-	-	-76	-	-	-76	-	-76
Kapitaleinzahlungen	-	21	-	-	-	21	-	21
Kapitalauszahlungen	-	-	-	-	-	-	-4	-4
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-1	-	-	-1	-	-1
Eigenkapital zum 31.3.2011	1 085	2 618	2 201	-186	-45	5 673	9	5 682

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)								
Eigenkapital zum 1.1.2010	1 085	2 597	2 037^{*)}	24^{*)}	-49	5 694	104	5 798
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-2	202	4	204	6	210
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	-	-	26	26
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	2	-	-	2	-	2
Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	-4	-	-	-4	-	-4
Eigenkapital zum 31.3.2010	1 085	2 597	2 033	226	-45	5 896	136	6 032

*) Gemäß IAS 8 sind die in den Vorjahren vorgenommenen Änderungen berücksichtigt

Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1. 1.– 31. 3. 2011 (in Mio €)	1. 1.– 31. 3. 2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zahlungsmittelbestand zum 1. 1.	1 069	1 844	– 42
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	– 138	– 943	– 85
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	– 69	– 8	> 100
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	– 200	19	> 100
Cash Flow insgesamt	– 407	– 932	– 56
Effekte aus Wechselkursänderungen	– 28	36	> 100
Zahlungsmittelbestand zum 31. 3.	634	948	– 33

Verkürzter Anhang (Notes)

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 31. März 2011 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Für die Anforderungen an einen Zwischenabschluss wird insbesondere der IAS 34 angewendet. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2010 zu lesen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2011 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie ausgewählte erläuternde Angaben (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010. Auch der Fair Value finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird im Konzernzwischenabschluss gemäß der Fair-Value-Hierarchie zum 31. Dezember 2010 ermittelt.

Die im Rahmen der Bilanzierung notwendigen Schätzungen und Beurteilungen durch das Management erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen IFRS-Standard und werden fortlaufend überprüft. Dementsprechend wurden alle Anpassungen vorgenommen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Zwischenberichterstattung notwendig sind. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf die Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 3, die Risikovorsorge, die Rückstellungen sowie die latenten Steuern.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2011 erstmals anzuwendende Standardänderungen berücksichtigt:

Im November 2009 veröffentlichte der IASB eine überarbeitete Fassung von IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen der Überarbeitung erfolgte insbesondere eine Präzisierung bzw. Ergänzung der Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie die Einführung einer Ausnahmeregelung bezüglich der zu veröffentlichenden Angaben für Regierungen nahe stehende Unternehmen (government-related entities).

Im April 2010 veröffentlichte der IASB im Rahmen seines Annual Improvements Projects weitere Modifizierungen bestehender IFRS. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkungen auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen. Die meisten der Anpassungen treten für die Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.

Aus der Anwendung der zuvor genannten Standardänderungen ergeben sich folgende Auswirkungen auf den NORD/LB Konzern:

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 24 (rev. 2009) erweitert sich der Kreis der nahe stehenden Unternehmen um die Tochterunternehmen und Joint Ventures des Landes Niedersachsen und des Sparkassenverbandes Niedersachsen (SVN) sowie die Tochterunternehmen von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen des NORD/LB Konzerns. Damit einher geht eine Ausweitung des Volumens der im Anhang angegebenen Geschäfte. Die Vorjahresangaben sind entsprechend angepasst (vgl. Note (36) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen). Die im geänderten Standard enthaltene Ausnahmeregelung bezüglich der Angaben für government-related entities nimmt der NORD/LB Konzern nicht in Anspruch.

Im Rahmen der durch das Annual Improvement Project vorgenommenen Änderung des IAS 34 wird der Anhang um Levelangaben des IFRS 7 erweitert.

Sonstige wesentliche Auswirkungen auf die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis im Konzernzwischenabschluss ergeben sich aus der Anwendung der zuvor genannten Standardänderungen nicht. Weitere veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet der NORD/LB Konzern nicht vorzeitig an.

Zusätzliche Änderungen ergeben sich aufgrund des in Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen dargestellten Sachverhaltes.

(3) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im Konzernabschluss zum 31. März 2010 wurde für eine in den Finanzanlagen ausgewiesene Anleihe Zinserträge aus Amortisation um 1 Mio € zu niedrig ausgewiesen.

1. 1.–31. 3. 2010 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	380	1	381
...
Konzernergebnis	29	1	30

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch bei folgenden Positionen innerhalb der Notes berücksichtigt: (9) Zinsüberschuss.

(4) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 52 (31. Dezember 2010: 51) Tochtergesellschaften (einschließlich Zweckgesellschaften nach SIC-12) einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden ein (31. Dezember 2010: 2) Joint Venture und 13 (31. Dezember 2010: 13) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Die Änderung des Konsolidierungskreises im Vergleich zum 31. Dezember 2010 ergibt sich wie folgt:

Die NORD/LB und die Sparkasse Hannover haben die Beendigung ihres Joint Ventures KreditServices Nord GmbH, Hannover, beschlossen. Aufgrund eines Abspaltungsverfahrens ist die NORD/LB mit Wirkung zum 1. Januar 2011 beherrschender Gesellschafter. Die vormals at equity bewertete KreditServices Nord GmbH ist damit als voll zu konsolidierendes Tochterunternehmen einzustufen, so dass zum 1. Januar 2011 eine Übergangskonsolidierung erfolgte.

Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (38) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. In der Segmentberichterstattung sind Korrekturen der Vorjahreswerte berücksichtigt (vgl. Notes (3) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Eine Aggregation auf Produktebene im Konzern erfolgt wegen unterschiedlicher Produktdefinitionen im Konzern derzeit nicht. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivate-

geschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement, Mergers & Acquisitions sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäfts ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Gesamtbankerfolge wie der Zinsnutzen aus der Eigenkapitalanlage, portfoliobasierte Wertberichtigungen, Ergebnisse aus Hedge Accounting und die Overheadkosten werden nicht den operativen Profit Centern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung/Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden risikogewichteten Aktiva (RWA) auf Basis aufsichtsrechtlicher Bestimmungen, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwandes zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier 5 Prozent des höheren Wertes aus RWA-Limits bzw. der Inanspruchnahme). Auf Unternehmensebene ist die Ermittlung des Return-on-Equity auf international übliche Kennzahldefinitionen ausgerichtet und bezieht das Ergebnis vor Steuern (abzüglich Zinsaufwand für stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital) auf das nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital (Stammkapital zuzüglich Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen und Minderheitsanteile abzüglich stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital).

Für die Ermittlung des gebundenen Kapitals in den Segmenten gilt eine Kapital-Unterlegung von 5 Prozent der risikogewichteten Aktivwerte. Diese beruhen auf den Regelungen gemäß Solvabilitätsverordnung. Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Privat- und Geschäftskunden

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbetunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Darüber hinaus werden die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig und Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, inklusive zuzurechnender Spezialfonds in diesem Segment erfasst. 2010 wurde hier letztmalig auch at Equity das anteilige Ergebnis aus der Bank DnB NORD A/S gezeigt.

Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Verbundgeschäft

Im Geschäftsfeld Verbundgeschäft werden die Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte erfasst. Dabei werden Produkte und Dienstleistungen angeboten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen. Dies umfasst sowohl das Angebot sämtlicher Arten von Wertpapieren, Devisen und Derivaten, aber auch besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragserzielung, der Art oder des Zeitpunktes der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Diese können auch nach Vorgaben der Sparkassen konzipiert werden. Darüber hinaus sind im Produktangebot für die Sparkassen Private Banking Produkte, wie Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds mit Vermögenswerten an in- oder ausländischen Immobilien, Schiffen oder Flugzeugen, Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder auch das Nachlass- oder Stiftungsmanagement enthalten.

Financial Markets/Institutionelle Kunden

Erfasst sind insbesondere nachfolgende im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen tätigen Bereiche der Bank: Markets, Corporate Sales, Portfolio Investments, Treasury. Darüber hinaus fließen in das Geschäftsfeld Financial Markets die NORD/LB Covered Finance Bank S.A., Luxemburg, und die NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover, inklusive Beteiligungen sowie zuzurechnenden Spezial- und Publikumsfonds ein.

Neben Standardprodukten werden auch alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivaten angeboten. So sind zum Beispiel strukturierte Schuldverschreibungen, die verschiedene Alternativen hinsichtlich einer Ertragserzielung oder Art der Rückzahlung aufweisen, enthalten. Das Segment Financial Markets richtet seine Produktpalette und deren Verkauf an der Nachfrage bzw. am Bedarf seiner Kunden aus. Innerhalb des Sekundärgeschäftes wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für Institutionelle Kunden wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds werden ebenfalls angeboten.

Firmenkunden

Das Segment Firmenkunden umschließt neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft sowie die Skandifinanz AG, Zürich. Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen bis zum Management des Zins- und Währungskursrisikos oder Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment Firmenkunden werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Darüber hinaus stellt der

Bereich seinen Kunden ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente zur Verfügung.

In den Geschäftssegmenten **Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffs- und Flugzeugkunden** sowie **Immobilienkunden** werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche – klassische Kreditprodukte sowie innovative Produkte wie beispielsweise Asset-Back-Securities-Transaktionen und Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB AöR und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Schiffs- und Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffs- und Flugzeugfinanzierung der NORD/LB AöR und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segments Schiffs- und Flugzeugkunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen, wie Eigenkapitalvor- und -zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen oder Flugzeugen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Immobilienkunden

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB AöR und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolien im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehn für bestehende Objekte angeboten.

Konzernsteuerung/Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen, nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene, nicht verrechnete Kosten der Corporate- und Servicecenter und Konsolidierungen.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern

31.3.2011	Privat- und Geschäfts- kunden	Verbund- geschäft	Financial Markets/ Inst. Kunden ***)	Firmen- kunden	Energie- und Infra- struktur- kunden	Schiffs- und Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuerung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)										
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	70	16	123	60	39	100	61	- 2	- 83	384
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1	- 5	2	- 2	-	16	23	- 46	1	- 11
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	69	21	121	62	39	84	38	44	- 83	395
Provisionsüberschuss	8	3	7	8	10	15	4	- 9	- 2	45
Ergebnis aus erfolgswirk- sam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	- 1	3	78	3	1	5	1	- 40	- 25	24
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	12	- 1	12
Ergebnis aus Finanzanlagen	2	-	42	-	-	-	-	11	-	28
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	4	-	5
Verwaltungsaufwand	79	13	35	19	12	12	16	97	- 1	282
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12	-	5	-	-3	-1	-	37	- 11	34
Ergebnis vor Steuern	12	14	134	54	35	91	27	- 111	- 121	137
Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	50	50
Ergebnis nach Steuern	12	14	134	54	35	91	27	- 111	- 171	87
Segmentvermögen	11 832	26 978	142 156	14 208	13 731	25 468	21 650	-29 503	- 4 726	221 795
davon aus at Equity Gesellschaften	-	-	32	-	-	-	-	352	-	384
Segmentverbindlichkeiten	9 674	5 018	196 909	9 194	3 812	3 368	13 057	-25 610	6 373	221 795
Risikoaktiva	4 909	1 736	19 837	10 186	8 177	34 545	20 978	797	-17 278	83 888
Eigenkapitalbindung ^{*)}	260	87	994	509	409	1 727	1 049	23	- 192	4 866
CIR	88,6 %	57,1 %	16,4 %	27,0 %	26,0 %	10,1 %	24,6 %	-	-	64,7 %
RoRaC/RoE ^{**)}	17,4 %	61,9 %	40,6 %	36,6 %	26,2 %	21,1 %	10,0 %	-	-	10,2 %

31.3.2010	Privat- und Geschäftskunden	Verbundgeschäft	Financial Markets/ Inst. Kunden ***)	Firmenkunden	Energie- und Infrastrukturkunden	Schiffs- und Flugzeugkunden	Immobilienkunden	Konzernsteuerung/ Sonstiges	Überleitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)										
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	67	15	150	54	37	83	60	– 57	– 50	358
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2	– 2	5	– 4	16	– 6	20	128	– 10	149
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	65	17	144	58	21	89	40	– 185	– 40	209
Provisionsüberschuss	5	5	15	7	10	17	7	– 13	– 3	50
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	7	2	3	2	–	6	–	21	– 16	25
Ergebnis aus Hedge Accounting	–	–	–	–	–	–	–	42	–	42
Ergebnis aus Finanzanlagen	3	–	– 12	–	–	–	–	–	– 1	– 10
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	– 23	–	–	–	–	–	–	4	–	– 19
Verwaltungsaufwand	78	14	34	17	10	11	15	70	–	249
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12	–	3	–	–	1	–	– 5	– 6	5
Ergebnis vor Steuern	– 9	10	119	50	21	102	32	– 206	– 66	53
Steuern	–	–	–	–	–	–	–	–	23	23
Ergebnis nach Steuern	– 9	10	119	50	21	102	32	– 206	– 89	30
Segmentvermögen (31.12.2010)	11 954	27 447	141 361	14 172	14 168	26 662	21 961	– 25 785	– 3 354	228 586
davon aus at Equity Gesellschaften (31.12.2010)	–	–	32	–	–	–	–	370	–	402
Segmentverbindlichkeiten (31.12.2010)	10 048	5 627	198 415	7 921	4 159	3 924	12 586	– 26 051	11 957	228 586
Risikoaktiva	5 417	1 956	24 273	11 270	9 055	32 779	19 433	3 243	– 12 163	95 263
Eigenkapitalbindung ^{*)}	493	98	1 217	563	453	1 639	972	– 99	– 321	5 015
CIR	113,8 %	64,1 %	20,1 %	27,4 %	21,0 %	10,3 %	23,1 %	–	–	53,9 %
RoRaC/RoE ^{**)}	– 7,2 %	39,5 %	38,6 %	35,8 %	18,6 %	24,7 %	13,0 %	–	–	3,2 %

^{*)} Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

(in Mio €)	31.3. 2011	31.3. 2010
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	4 866	5 015
Neubewertungsrücklage	– 186	226
Rücklage aus der Währungsumrechnung	– 45	– 45
Bilanzgewinn	208	19
Stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital	838	818
Bilanzielles Eigenkapital	5 682	6 032

^{**)} auf Geschäftsfeldebene RoRaC: (Ergebnis vor Steuern * 4) / gebundenes Kernkapital; (5 Prozent des höheren Wertes aus RWA-Limit bzw. der Inanspruchnahme)

auf Unternehmensebene RoE: (Ergebnis vor Steuern – Zinsaufwand für stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital) * 4 / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (= Stammkapital + Kapitalrücklagen + Gewinnrücklagen + Nicht beherrschende Anteile – stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital)

^{***)} Sales-Erträge 2011 außerhalb des Financial Markets 10,94 Mio € (10,71 Mio €)

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(6) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten neben den gezahlten und erhaltenen Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1.– 31.3. 2011 (in Mio €)	1.1.– 31.3. 2010 ^{*)} (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1 253	1 269	– 1
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	353	381	– 7
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	1 339	1 528	– 12
Zinserträge aus der Fair-Value-Option	21	12	75
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2	2	–
aus Beteiligungen	–	1	– 100
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	32	44	– 27
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	2	3	– 33
	3 002	3 240	– 7
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	721	721	–
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	454	544	– 17
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	1 170	1 341	– 13
Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option	89	92	– 3
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	80	76	5
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	84	90	– 7
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	18	15	20
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	2	3	– 33
	2 618	2 882	– 9
Gesamt	384	358	7

^{*)} Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 hat sich der Ausweis der Amortisationsbeträge aus Hedge-Accounting-Derivaten geändert; die Werte für den 31. März 2010 wurden entsprechend angepasst.

(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1. 1.– 31. 3. 2011 (in Mio €)	1. 1.– 31. 3. 2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	111	38	> 100
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	6	7	– 14
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	86	19	> 100
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	44	17	> 100
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	7	4	75
	254	85	> 100
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	140	59	> 100
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	3	7	– 57
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	34	125	– 73
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	55	39	41
Direkte Forderungsabschreibungen	11	4	> 100
	243	234	4
Gesamt	11	– 149	> 100

Die Auflösung portfoliobasierter Risikovorsorge im Kreditgeschäft beträgt insgesamt 119 Mio €. Darin ist ein Betrag in Höhe von 33 Mio € für das außerbilanzielle Geschäft enthalten, welcher in der Position Auflösung von portfoliobasierten Rückstellungen im Kreditgeschäft ausgewiesen wird.

Auf die Zuführung portfoliobasierter Risikovorsorge im Kreditgeschäft entfallen insgesamt 65 Mio €; davon betreffen 31 Mio € das außerbilanzielle Geschäft.

(8) Provisionsüberschuss

	1.1.–31.3. 2011 (in Mio €)	1.1.–31.3. 2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	80	75	7
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	7	10	- 30
	87	85	2
Provisionsaufwendungen			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	31	23	35
Provisionsaufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft	11	12	- 8
	42	35	20
Gesamt	45	50	- 10

Die Provisionserträge und -aufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft betreffen insbesondere das Versicherungsgeschäft.

(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1.–31.3. 2011 (in Mio €)	1.1.–31.3. 2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Realisiertes Ergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 15	23	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2	8	- 75
Ergebnis aus Derivaten	49	12	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	- 27	19	> 100
	9	62	- 85
Bewertungsergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 32	3	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 1	- 8	88
Ergebnis aus Derivaten	- 134	79	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	- 23	21	> 100
Ergebnis aus sonstigem Handelsgeschäft	-	3	- 100
	- 190	98	> 100
Devisenergebnis	- 8	28	> 100
Sonstiges Ergebnis	1	1	-
	- 188	189	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option			
Realisiertes Ergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 5	-	-
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	63	51	24
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	29	- 5	> 100
	87	46	89
Bewertungsergebnis			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	- 7	4	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 2	25	> 100
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	145	- 204	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	- 12	- 34	65
Ergebnis aus sonstigem Geschäft	1	- 1	> 100
	125	- 210	> 100
	212	- 164	> 100
Gesamt	24	25	- 4

(10) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1.–31.3. 2011 (in Mio €)	1.1.–31.3. 2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	55	- 108	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 63	113	> 100
	- 8	5	> 100
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	318	- 287	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 298	324	> 100
	20	37	- 46
Gesamt	12	42	- 71

(11) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlagenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren und Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

	1.1.–31.3. 2011 (in Mio €)	1.1.–31.3. 2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	6	- 1	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	8	3	> 100
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2	2	-
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-43	-14	> 100
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 1	- 1	-
	-34	-10	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen – nicht konsolidiert	-	1	- 100
Gesamt	-28	-10	> 100

(12) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

	1.1.–31.3. 2011 (in Mio €)	1.1.–31.3. 2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	136	127	7
Andere Verwaltungsaufwendungen	128	107	20
Abschreibungen und Wertberichtigungen	18	15	20
Gesamt	282	249	13

(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1. 1.– 31. 3. 2011 (in Mio €)	1. 1.– 31. 3. 2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
aus der Auflösung von Rückstellungen	257	279	- 8
aus dem Versicherungsgeschäft	202	191	6
aus sonstigem Geschäft	43	20	> 100
	502	490	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	412	389	6
aus dem Versicherungsgeschäft	91	78	17
aus sonstigem Geschäft	33	18	83
	536	485	11
Gesamt	- 34	5	> 100

Die Erträge aus der Auflösung sowie die Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen betreffen überwiegend versicherungstechnische Rückstellungen. In den Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen ist zudem ein Betrag in Höhe von 42 Mio € (0 Mio €) für die gemäß Restrukturierungsfondsgesetz vorgesehene Bankenabgabe enthalten. Die Ermittlung erfolgte auf Grundlage des aktuell bekannten Berechnungsmodus. Die endgültige Regelung durch eine gesonderte Rechtsverordnung soll im 2. Quartal 2011 erfolgen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich im Wesentlichen aus Prämieinnahmen (172 Mio € (162 Mio €)) und Erträgen aus Rückversicherungsverträgen (7 Mio € (5 Mio €)).

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Rückkauf eigener Emissionen (2 Mio € (6 Mio €)), Kostenerstattungen (2 Mio € (2 Mio €)), Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (2 Mio € (2 Mio €)), Erträge aus EDV-Dienstleistungen (1 Mio € (1 Mio €)) und Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (13 Mio € (0 Mio €)).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen aus Schadenaufwand (74 Mio € (60 Mio €)) und Aufwand aus passiver Rückversicherung (12 Mio € (14 Mio €)).

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (8 Mio € (9 Mio €)), Abgänge von Forderungen (5 Mio € (2 Mio €)) sowie Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (5 Mio € (0 Mio €)).

(14) Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

Erläuterungen zur Bilanz

(15) Forderungen an Kreditinstitute

	31.3.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	5 435	5 415	–
Ausländische Kreditinstitute	2 323	2 822	– 18
	7 758	8 237	– 6
Andere Forderungen			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	891	584	53
befristet	21 775	22 465	– 3
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	249	298	– 16
befristet	3 894	5 150	– 24
	26 809	28 497	– 6
Gesamt	34 567	36 734	– 6

(16) Forderungen an Kunden

	31.3.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	2 242	2 049	9
Ausländische Kunden	22	26	– 15
	2 264	2 075	9
Andere Forderungen			
Inländische Kunden			
täglich fällig	1 885	1 804	4
befristet	77 626	79 072	– 2
Ausländische Kunden			
täglich fällig	315	260	21
befristet	28 515	30 394	– 6
	108 341	111 530	– 3
Gesamt	110 605	113 605	– 3

(17) Risikovorsorge

	31.3.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	1 231	1 312	- 6
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	33	35	- 6
Portfoliowertberichtigungen	617	671	- 8
Gesamt	1 881	2 018	- 7

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwertberichtigungen		Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
1.1.	1 312	1 276	35	44	671	472	172	135	2 190	1 927
Zuführungen	140	59	3	7	34	125	55	39	232	230
Auflösungen	111	38	6	7	86	19	44	17	247	81
Inanspruchnahmen	78	144	-	1	-	-	1	-	79	145
Unwinding	-16	-12	-	-	-	-	-1	-	-17	-12
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	-16	17	1	-	-2	1	-2	2	-19	20
31.3.	1 231	1 158	33	43	617	579	179	159	2 060	1 939

(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.3.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4 949	3 054	62
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	115	112	3
Positive Fair Values aus Derivaten	6 820	7 051	- 3
Forderungen des Handelsbestandes	2 059	2 501	-18
	13 943	12 718	10
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	235	242	- 3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 980	2 132	- 7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11	11	-
	2 226	2 385	- 7
Gesamt	16 169	15 103	7

(19) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IAS 27, IAS 28 oder IAS 31 bewertet werden, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sind der Kategorie AfS zugeordnet. Stille Beteiligungen, die als Fremdkapital klassifiziert wurden, werden neben der Kategorie AfS zum Teil auch der Kategorie LaR zugeordnet.

	31.3.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	4 732	4 910	- 4
Finanzanlagen der Kategorie AfS			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50 125	52 651	- 5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	384	388	- 1
Anteile an Unternehmen	724	717	1
	51 233	53 756	- 5
Gesamt	55 965	58 666	- 5

(20) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen

	31.3.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Joint Ventures	24	27	- 11
Assoziierte Unternehmen	360	375	- 4
Gesamt	384	402	- 4

(21) Sachanlagen

	31.3.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	307	310	- 1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	71	71	-
Schiffe	261	281	- 7
Sonstige Sachanlagen	51	40	28
Gesamt	690	702	- 2

(22) Immaterielle Vermögenswerte

	31.3.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Software			
Entgeltlich erworben	16	15	7
Selbst erstellt	40	45	- 11
	56	60	- 7
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	82	77	6
Goodwill	11	11	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	13	-
Gesamt	162	161	1

(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Der Buchwert der Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte beträgt 41 Mio € (1 Mio €). Hierbei handelt es sich in Höhe von 40 Mio € (0 Mio €) um zum Verkauf bestimmte Unternehmensanteile und in Höhe von 1 Mio € (1 Mio €) um Sachanlagen.

(24) Sonstige Aktiva

Im Bilanzposten Sonstige Aktiva sind mit 144 Mio € (150 Mio €) Vermögenswerte aus dem Versicherungsbereich enthalten. Dabei handelt es sich ausschließlich um Vermögenswerte aus abgegebener Rückversicherung.

(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.3.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken			
Inländische Kreditinstitute	817	229	> 100
Ausländische Kreditinstitute	51	50	2
	868	279	> 100
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	13 371	17 269	- 23
Ausländische Kreditinstitute	11 353	12 592	- 10
	24 724	29 861	- 17
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 038	2 015	- 48
befristet	22 961	23 325	- 2
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	173	323	- 46
befristet	5 272	5 159	2
	29 444	30 822	- 4
Gesamt	55 036	60 962	- 10

(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.3.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Spareinlagen			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	950	985	- 4
Ausländische Kunden	21	21	-
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	486	455	7
Ausländische Kunden	3	3	-
	1 460	1 464	-
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	14 031	11 466	22
Ausländische Kunden	3 961	3 062	29
	17 992	14 528	24
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kunden			
täglich fällig	9 236	9 530	- 3
befristet	33 758	33 541	1
Ausländische Kunden			
täglich fällig	629	494	27
befristet	854	1 185	-28
	44 477	44 750	- 1
Gesamt	63 929	60 742	5

(27) Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.3.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen			
Pfandbriefe	8 474	8 060	5
Kommunalschuldverschreibungen	18 193	19 347	- 6
Sonstige Schuldverschreibungen	36 155	36 314	-
	62 822	63 721	- 1
Geldmarktpapiere			
Commercial Papers	3 363	4 691	-28
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	187	768	-76
Sonstige Geldmarktpapiere	1 289	1 089	19
	4 848	6 548	-26
Sonstige Verbriefte Verbindlichkeiten	640	792	-19
Gesamt	68 310	71 061	- 4

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekaufte eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 7 569 Mio € (8 398 Mio €) direkt abgesetzt.

(28) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	31.3.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten	6 307	7 719	- 18
Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	422	235	80
	6 729	7 954	- 15
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	4 743	4 970	- 5
Verbriefte Verbindlichkeiten	3 258	3 638	-10
Nachrangkapital	24	25	- 4
	8 025	8 633	- 7
Gesamt	14 754	16 587	-11

(29) Rückstellungen

	31.3.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1 317	1 355	- 3
Andere Rückstellungen	2 139	2 002	7
Gesamt	3 456	3 357	3

In den anderen Rückstellungen sind mit 1 757 Mio € (1 681 Mio €) Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft enthalten.

(30) Sonstige Passiva

Im Bilanzposten Sonstige Passiva sind mit 44 Mio € (47 Mio €) Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsbereich enthalten. Davon entfallen 3 Mio € (3 Mio €) auf Verpflichtungen aus Erst- und Rückversicherungsverträgen.

(31) Nachrangkapital

	31.3.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 623	3 622	-
Genussrechtskapital	305	530	- 42
Einlagen stiller Gesellschafter	2 264	2 421	- 6
Gesamt	6 192	6 573	- 6

Sonstige Angaben

(32) Fair-Value-Hierarchie

Folgende Tabelle zeigt die Anwendung der Fair-Value-Hierarchie der erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010
Handelsaktiva	6 659	5 373	7 260	7 129	24	216	13 943	12 718
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	1 202	1 258	446	419	578	708	2 226	2 385
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	1 878	2 938	–	–	1 878	2 938
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	39 598	38 602	8 236	6 994	3 399	7 921	51 233	53 517
Aktiva	47 459	45 233	17 820	17 480	4 001	8 845	69 280	71 558
Handelsspassiva	201	214	6 337	7 461	191	279	6 729	7 954
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	2 477	3 161	5 548	5 472	–	–	8 025	8 633
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	1 773	2 269	–	–	1 773	2 269
Passiva	2 678	3 375	13 658	15 202	191	279	16 527	18 856

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

1.1.–31.3.2011 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	36	–	126	–	137	1
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	–	17	14	–	40	63
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	355	173	257	41	2 429	1 777
Handelsspassiva	–	–	–	37	9	4
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	157	–	9	–	–	–

Für zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente erfolgt auf Einzelgeschäftsbasis eine Überprüfung des Aktivitätsstatus der für die Bewertung herangezogenen Kriterien. Die Überprüfung zum Bilanzstichtag hat ergeben, dass es im Vergleich zum Jahresabschluss in allen Klassen, jedoch insbesondere für die Finanzanlagen, zu einer Belebung des Marktes kam. Hierdurch ist ein Transfer von in der Vergleichsperiode Level 3 zugeordneten Papieren in Richtung marktnaher Bewertung erfolgt, wobei die Bewegung nach Level 1 dominiert. In allen anderen Klassen sind die Bewegungen geringfügig.

(33) Derivative Finanzinstrumente

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte			
	31.3.2011	31.12.2010	positiv 31.3.2011	positiv 31.12.2010	negativ 31.3.2011	negativ 31.12.2010
Zinsrisiken	335 793	323 414	6 263	8 184	6 424	7 770
Währungsrisiken	73 849	73 103	2 344	1 692	1 141	1 639
Aktien- und sonstige Preisrisiken	2 433	3 111	65	83	74	59
Kreditderivate	9 592	9 763	26	30	440	520
Gesamt	421 667	409 391	8 698	9 989	8 079	9 988

(34) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten wurden entsprechend den Regelungen der Solvabilitätsverordnung (SolvV) ermittelt.

(in Mio €)	31.3.2011	31.12.2010
Risikogewichtete Aktivwerte	83 888	86 850
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	6 186	6 468
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	188	183
Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko	337	297
Eigenmittelanforderungen gemäß SolvV	6 711	6 948

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß § 10 i.V.m. § 10a KWG:

(in Mio €)	31.3.2011	31.12.2010
Eingezahltes Kapital	1 228	1 213
Sonstige Rücklagen	2 846	2 823
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB	1 212	1 082
Sonstiges Kapital	2 844	2 855
Übrige Bestandteile	-21	-28
Kernkapital	8 109	7 945
Längerfristige nachrangige Verbindlichkeiten	3 432	3 443
Genussrechtsverbindlichkeiten	297	297
Übrige Bestandteile	147	152
Ergänzungskapital	3 876	3 892
Abzugspositionen vom Kern- und Ergänzungskapital	2 120	2 232
Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	9 865	9 605
Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 10 KWG	9 865	9 605

(in %)	31.3.2011	31.12.2010
Gesamtkennziffer gemäß § 2 Abs. 6 SolvV	11,76	11,06
Kernkapitalquote	9,67	9,15

(35) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	31.3.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	6 724	7 026	- 4
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	13 751	12 978	6
Gesamt	20 475	20 004	2

(36) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

31.3.2011 (in Tsd €)	Anteilseigner	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen						
an Kreditinstitute	–	–	–	1 008 593	–	87 120
an Kunden	2 838 520	70 280	12 156	234 696	2 075	456 036
Sonstige offene Aktiva	2 365 529	51	–	45 358	–	3 455
Summe Aktiva	5 204 049	70 331	12 156	1 288 647	2 075	546 611
Ausstehende Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	349 249	–	120 784
gegenüber Kunden	785 853	52 254	34 136	127 702	2 754	269 458
Sonstige offene Passiva	712 167	1 236 327	–	388	13	119 381
Summe Passiva	1 498 020	1 288 581	34 136	477 339	2 767	509 623
Erhaltene Garantien/ Bürgschaften	4 263 347	27	–	5 000	–	–
Gewährte Garantien/ Bürgschaften	5 325 031	750	1 704	4 894	–	1 042
1.1.–31.3.2011 (in Tsd €)						
Zinsaufwendungen	32 202	22 104	161	5 920	19	3 256
Zinserträge	37 383	1 257	454	12 502	22	4 921
Provisionsaufwendungen	5 953	–	–	–	–	224
Provisionserträge	20	2	8	70	–	6
Übrige Aufwendungen und Erträge	25 016	11	1	–2 703	–13	5 439
Summe Ergebnisbeiträge	24 264	–20 834	302	3 949	–10	6 886

31.12.2010 ^{*)} (in Tsd €)	Anteilseigner	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen						
an Kreditinstitute	–	–	–	1 030 614	–	89 498
an Kunden	3 000 218	68 529	17 313	246 061	2 077	399 577
Sonstige offene Aktiva	1 762 628	211	–	47 504	–	2 467
Summe Aktiva	4 762 846	68 740	17 313	1 324 179	2 077	491 542
Ausstehende Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	359 818	–	141 996
gegenüber Kunden	998 384	52 974	133 410	159 074	2 809	313 541
Sonstige offene Passiva	46 634	1 236 270	–	477	–	125 355
Summe Passiva	1 045 018	1 289 244	133 410	519 369	2 809	580 892
Erhaltene Garantien/ Bürgschaften	4 247 347	27	–	5 000	–	–
Gewährte Garantien/ Bürgschaften	5 325 031	750	2 196	7 995	–	2 199
1.1.–31.12.2010^{*)} (in Tsd €)						
Zinsaufwendungen	4 151	22 566	1	3 056	19	757
Zinserträge	33 684	1 176	2 044	11 946	23	503
Provisionsaufwendungen	6 056	–	–	–	–	–
Provisionserträge	26	57	–	71	–	–
Übrige Aufwendungen und Erträge	–16 562	–	156	2 704	–8	– 4
Summe Ergebnisbeiträge	6 941	–21 333	2 199	11 665	–4	–258

*) Die Vorjahresangaben wurden aufgrund der Änderung des IAS 24 angepasst.

In der Position erhaltene Garantien/Bürgschaften von Anteilseignern werden Garantien in Höhe von 3 550 Mio € (3 550 Mio €) ausgewiesen, welche ein durch die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt garantiertes Emissionsprogramm (G-MTN-Programm) betreffen, das der Refinanzierung des NORD/LB Konzerns dient. In der Position gewährte Garantien/Bürgschaften an Anteilseigner werden in Höhe von 5 325 Mio € (5 325 Mio €) Garantien ausgewiesen, bei denen es sich um einen Sicherheitenpool von Forderungen handelt, mit dem die benannten erhaltenen Garantien der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt besichert werden. Die Laufzeit der Garantien beträgt höchstens fünf Jahre.

(37) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate

1. Mitglieder des Vorstands

Dr. Gunter Dunkel
(Vorsitzender)

Eckhard Forst

Christoph Schulz
(stv. Vorsitzender)

Dr. Hinrich Holm

Dr. Johannes-Jörg Riegler

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Hartmut Möllring
(Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Niedersachsen

Dr. Gert Hoffmann
Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig

Thomas Mang
(1. stv. Vorsitzender)
Präsident des Sparkassenverbands Niedersachsen

Martin Kind
Geschäftsführer
KIND Hörgeräte GmbH & Co, KG

Jens Bullerjahn
(2. stv. Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

Walter Kleine
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Hannover

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands
OstseeSparkasse Rostock

Manfred Köhler
Vorsitzender des Vorstands
Salzlandsparkasse

Hermann Bröring
Landrat
Landkreis Emsland

Heinrich v. Nathusius
Geschäftsführer
IFA Gruppe

Edda Döpke
Bankangestellte
NORD/LB Hannover

August Nöltker
Gewerkschaftssekretär
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Bezirksverwaltung Hannover

Ralf Dörries
Bankabteilungsdirektor
NORD/LB Hannover

Freddy Pedersen
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Dr. Josef Bernhard Hentschel
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Osnabrück

Ilse Thonagel
Bankangestellte
Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

Frank Hildebrandt
Bankangestellter
NORD/LB Braunschweig

Mirja Viertelhaus-Koschig
Stv. Vorsitzende des Vorstands
VIEROL AG

(38) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (%) mittelbar	Anteile (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften		
Beteiligungs-Kommanditgesellschaft MS „Buxmelody“ Verwaltungs- und Bereedungs-GmbH & Co., Buxtehude	–	–
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	–
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	–
Braunschweig-Informationstechnologie-GmbH, Braunschweig	100,00	–
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen	–	92,50
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	–
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pöcking	–	–
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Berlin und Hannover	–	100,00
GEBAG Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, Hamburg	–	–
GEBAG Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	–	–
Hannover Funding Company LLC, Delaware/USA	–	–
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	–	–
KreditServices Nord GmbH, Hannover	–	49,00
MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, Pullach im Isartal	–	77,81
MT „BALTIC COMMODORE“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „BALTIC CHAMPION“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „NORDIC SCORPIUS“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „NORDIC SOLAR“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „NORDIC STAR“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
Nieba GmbH, Hannover	–	100,00
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg/Luxemburg	–	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Capital Management GmbH, Hannover	100,00	–
NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg/Luxemburg	100,00	–
NORD/LB G-MTN S.A., Luxemburg/Luxemburg	–	100,00
NORD/LB Immobilien-Holding GmbH & Co. Objekt Magdeburg KG, Magdeburg	–	–
NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover	100,00	–
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs-GmbH, Hannover	–	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (%) mittelbar	Anteile (%) unmittelbar
Öffentliche Facility Management GmbH, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Facility Management Leben GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Facility Management Sach GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig	–	75,00
„OLIVIA“ Beteiligungsgesellschaft mbh & Co. KG, Elsfleth	–	–
„OLYMPIA“ Beteiligungsgesellschaft mbh & Co. KG, Elsfleth	–	–
„PANDORA“ Beteiligungsgesellschaft mbh & Co. KG, Elsfleth	–	–
PANIMA GmbH & Co. Objekte Braunschweig KG, Pullach im Isartal	–	94,00
PANIMA GmbH & Co. Objekt Hannover KG, Pullach im Isartal	–	94,00
„PRIMAVERA“ Beteiligungsgesellschaft mbh & Co. KG, Elsfleth	–	–
„QUADRIGA“ Beteiligungsgesellschaft mbh & Co. KG, Elsfleth	–	–
Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz	100,00	–

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (%) mittelbar	Anteile (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORD/LB AM 118 NLB	–	100,00
NORD/LB AM High-Yield	–	96,14
NORD/LB AM VT Renten Classic	–	51,07
NORD/LB AM 9	100,00	–
NORD/LB AM 52	–	100,00
NORD/LB AM 56	–	100,00
NORD/LB AM 65	–	100,00
NORD/LB AM OELB	100,00	–
NORD/LB AM OESB	100,00	–
At Equity in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen / Investmentfonds		
Joint Ventures		
LHI Leasing GmbH, Pullach im Isartal	43,00	6,00
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	–
BREBAU GmbH, Bremen	48,84	–
DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co. KG, Bremen	27,50	–
GSG OLDENBURG Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	22,22	–
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,00	–
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, München	–	45,17
NORD Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	–	40,00
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	–	28,66
SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg	–	56,61
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	–	49,85
Investmentfonds		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	–
NORD/LB AM Emerging Market Bonds	–	33,89
NORD/LB AM Global Challenges Index-Fonds	–	40,14

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 24. Mai 2011

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Dr. Dunkel

Schulz

Forst

Dr. Holm

Dr. Riegler

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.



Finanzkalender

31. August 2011 Veröffentlichung der Zahlen zum 30.06. 2011

30. November 2011 Veröffentlichung der Zahlen zum 30.09. 2011

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Friedrichswall 10

30159 Hannover

Telefon: +49 511 361-0

Fax: +49 511 361-25 02

Email: info@nordlb.de

Unter www.nordlb.de stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit. Bei Bestellungen oder Fragen steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Telefon: +49 511 361-43 38

Email: ir@nordlb.de

Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)

Braunschweig	Bad Harzburg	Düsseldorf
Hamburg	Helmstedt	Holzminden
Magdeburg	Salzgitter	Schwerin
Seesen	Vorsfelde	Wolfenbüttel

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.

Details unter <https://www.blsk.de>

Auslandsniederlassungen

London, New York, Singapur, Shanghai

Repräsentanzen

Beijing, Moskau, Mumbai

Wesentliche Beteiligungen (alphabetisch)

Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen und Oldenburg
Deutschen Hypothekenbank AG, Hannover (Amsterdam, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt,
Hannover, Hamburg, London, Madrid, München, Nürnberg, Paris)

Norddeutschen Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg

(mit der Tochtergesellschaft: NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg)

NORD/LB Asset Management Holding AG, Hannover

NORD/LB

Die norddeutsche Art.

NORD/LB
Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover
Telefon: +49 (0) 511/361-0
Telefax: +49 (0) 511/361-2502

www.nordlb.de